

Liturgischer Baustein für den 2. Fastensonntag:

Verklärung heißt:

Erfahrungen von Auferstehung mitten im Leben,
Erfahrungen von Lieben und Geliebt sein

Übung nach der Wandlung (Wandlung beginnt im eigenen Herzen) – in Anknüpfung an das Evangelium ... und sie fragten, was das sei: von den Toten auferstehen ...

Nach dem Gebet „Deinen Tod o Herr verkünden wir und deine Auferstehung preisen wir“ könnte eine Stilleübung angeleitet werden, bei der die Zusage Gottes „Ich liebe dich“ verinnerlicht werden kann:

Einladung zur Stille – Augen schließen - sich vorstellen, wie Gott meinen Namen liebevoll ausspricht und mir zusagt:

..... du bist meine geliebte Tochter - du bist mein geliebter Sohn an dir habe ich Gefallen gefunden.

Geschichte von Anthony de Mello „Der Blick Jesu“ – zur Kommunion:

„Ich hatte ein ziemlich gutes Verhältnis zum Herrn. Ich pflegte ihn um Dinge zu bitten und mich mit ihm zu unterhalten, ihn zu loben und ihm zu danken. Aber ich hatte stets das unangenehme Gefühl, er wolle mich veranlassen, ihm in die Augen zu sehen. Und ich wollte nicht. Ich redete zwar, blickte aber weg, und ich wusste warum. Ich hatte Angst, einen Vorwurf dort zu finden wegen irgendeiner noch nicht bereuten Sünde. Ich dachte, ich würde auf eine Forderung stoßen: Irgendetwas wollte er von mir. Eines Tages fasste ich Mut und blickte ihn an.

Da war kein Vorwurf. Da war keine Forderung. Die Augen sagten nur: „Ich liebe dich.“ Ich blickte lange in diese Augen, forschend blickte ich in sie hinein. Doch die einzige Botschaft lautete: „Ich liebe dich.“ Und ich ging hinaus und weinte wie Petrus, als er den Herrn dreimal verleugnete.“

Magdalena Burtscher

